

Die Fürsten von Gottes Gnaden.

Ein Offener Brief an Kaiser Wilhelm von Karl Ewald, in der Nebraskaner Presse am 4. Septem- ber 1897 erschienen.

Wit Heier Bewegung habe ich die Heden gelesen, die Euer Majestät am 30. und 31. August in Koblenz bei der Enthüllung des Monuments für Ihren hochseligen Herrn Großvater zu halten gerührt haben und in denen Sie die Fürsten als die Werkzeuge des himmlischen Herrn und als Herrscher von Gottes Gnaden hin- fallen.

Erwähnen ich nicht Untertan Euer Majestät bin, wage ich es doch, an die Stufen Ihres Thrones meine durch diese Heden veranlaßten Ge- danken einzulegen, sowie sie sich un- ter dem Säulen des Himmelschlages des kaiserlichen Adlers zu einer klei- nen Gesehichte von Gott und dem König geformt haben.

Einmal bekamen die Menschen ihre Könige so satt, daß sie beschlossen, eine Deputation an den lieben Gott zu schicken und ihn um Hilfe gegen sie zu bitten. Die Deputation wurde von der Himmelspforte gut empfan- gen und wurde vorgelesen, als die Könige an sie kam. Als sich aber der Vortrager seines Auftrages entlan- det hatte, schüttelte der liebe Gott verunndert den Kopf und sagte:

„Ich verstehe kein Wort von dem, was du sagst. Ich habe euch nie- mals Könige gegeben!“

Da riefen sie alle wie aus einem Mund, daß die Erde voll von Königen sei, die alle erklärten, daß sie von Gottes Gnaden regierten.

„Davon weiß ich nichts,“ sagte der liebe Gott, „ich schuf euch alle gleich und in meinem Bilde. — Adieu!“

Damit war die Audienz zu Ende. Aber die Deputation setzte sich vor die Himmelspforte und weinte bit- terlich. Als nun der liebe Gott das erfuhr, fühlte er Mitleid mit ihnen und ließ sie wieder hineinkommen. Er rief einen Erzengel und sagte zu ihm:

„Schlage nach in dem Buche, worin ich die Plagen aufgezeichnet habe, die ich über die Menschen ihrer Sünden wegen geschickt habe, und sage mir, ob da etwas von Königen steht.“

Es war ein sehr dickes Buch, so dick der Erzengel einen ganzen Tag dabei sah. Als er gegen Abend fer- tig war, meldete er, daß er nichts gefunden hätte. Die Deputation wurde wieder vorgelesen und Gott sagte:

„Ich weiß nichts von diesen An- sinnen. — Adieu!“

Da gaben sich die Aermsten einer so entsetzlichen Verzweiflung hin, daß sich der liebe Gott noch einmal ihrer erbarmte. Er rief den Engel wieder und sagte ihm:

„Schlage nach in den Büchern, in denen ich all das Elend aufgeschrie- ben habe, das über die Menschen ihrer schlechten Gebete wegen kam, damit sie einsehen, daß mein Rat weiser ist als der ihre. Und laß mich

wissen, ob da was über Könige steht. Der Engel tat, wie ihm befohlen war. Da es aber größt die Bücher waren, dauerte es zwölf Tage, bis er mit der Arbeit zu Ende kam. Und er fand nichts.

Dann ließ Gott die Deputation zum letztenmal vortreten und jagte zu ihnen:

„Ihr müßt in der Tat unverschäm- ter Sache nach Hause reisen. Ich kann nichts für euch machen. Die Könige sind eure eigene Erfindung und habt ihr sie fort, müßt ihr selbst sehen, wie ihr sie los werdet.“

Gw. kaiserlicher und königlicher Majestät alleruntertänigster Karl Ewald.

„Besser abgestürzt, als in dem Stumpf geraten, um einer — Blume zu weihen.“

— Frankfurt a. M. Topisch für die Stellung des Zentrums (die Liberalen) als Jels im Meer ist, daß ihm jetzt auch Nichtatholiken werden. Die Gesellschaft hat kürzlich wieder einen halben Aker Land er- worben, was jetzt eine Gesamtzahl von 18 Aker ausmacht, die sie spä- terhin nötig gebrauchen wird. Die Gesellschaft hat noch immer eine klei- ne Anzahl Vorzugsaktien zu verfan- den, welche 8 Prozent am Profit ber- echnen. Die Gesellschaft hat ohne Frage eine vielversprechende Zu- kunft wie selten eine Gesellschaft in Omaha hat.

Verst Euch bei Eurer Einkäufen auf diese Zeitung.

— Salzburg ist für den An- schluß an Bayern. Das Salz- burger Volksblatt, ein deutsch-natio- nales Organ, wendet sich gegen die Tiroler Bestrebungen, sich von den anderen Alpenländern zu trennen. Gleichzeitig aber verlangt das Blatt selbst die Loslösung Salzburgs von Deutsch-Oesterreich und den An- schluß an Bayern. Und wir wollen von Wien abdrücken, schreibt das Blatt. Wien wird in Zukunft eine aller- dings große, aber doch nicht mehr herrschende Provinzhauptstadt sein. Eine große Stadt, nach der wir gravitieren, liegt uns näher. Es ist München. Wir sehen für Salz- burg und auch für Tirol das Heil nur in einem Anschluß an Bayern. (Pfeifer Lloyd.)

— Karlsruhe. Wie die Blätter melden, ist in Baden die Einrichtung von Verkehrsverbindun- gen mittels Flugzeug geplant. Aus- reichendes Flugzeugmaterial und Un- terkunftsmöglichkeiten in allen grö- ßeren Städten sind vorhanden. Vor- allen Dingen soll hierdurch die Post- beförderung, die unter den schlechten Verkehrsverhältnissen erheblich lei- det, verbessert werden.

Unkraut, Dummheit und Ge- nie gedeihen unter den ungünstigsten Bedingungen.

Einem Hungrigen ist eine warme Brust lieber, als ein Duzend warme Worte.

„Nackte Wahrheit.“ Man schämt sich ihrer und hängt ihr ein Wäntelchen um.

Der Bau der Oel-Raffinerie ist im Gange

Die Konstruktionsarbeiten der Oel-Raffinerie der Omaha Refining Co. sind im besten Gange. Kontrakte für die Hauptgebäude sind bereits vergeben, ebenfalls für die Herstellung von Stahlbehältern und Destillationen, und man erwartet, daß man bereits am 15. Juni das erste Oel reinigen und auf den Markt bringen kann. Die Gesell- schaft hat heute einen 3 1/2 Tonnen Oel Truck gekauft mit einer 1200 Gallonen Tankkapazität, der für die Omaha Refining Co. von der Mac Truck Gesellschaft besonders ge- baut wurde. Dieser Truck wird von der Firma für ihr Oel-Geschäft ge- braucht werden. Er wird innerhalb weniger Tage in den Dienst gestellt werden. Die Gesellschaft hat kürzlich wieder einen halben Aker Land er- worben, was jetzt eine Gesamtzahl von 18 Aker ausmacht, die sie spä- terhin nötig gebrauchen wird. Die Gesellschaft hat noch immer eine klei- ne Anzahl Vorzugsaktien zu verfan- den, welche 8 Prozent am Profit ber- echnen. Die Gesellschaft hat ohne Frage eine vielversprechende Zu- kunft wie selten eine Gesellschaft in Omaha hat.

General Assembly des Staates Iowa

Des Moines, Ia., 1. April. — Es ist wahrscheinlich, daß das Rothbun-Untersuchungs-Komitee diese Woche berichtet wird, da nichts Neues in der Sache zu erwarten ist, doch ist es leicht möglich, daß die beiden höchsten Beamten des Staates mit einem Ruffel davonkommen werden. Gouverneur Harding und Kanber, der Ober-Staats-Anwalt, werden beide eine scharfe Kritik aus- zubekommen haben.

Die Hochirahen-Vorlage, von der man annahm, daß sie zur sofortigen Erledigung kommen werde, beschäf- tigt immer noch das Komitee.

Die Smith-Vill, wozu die Schu- len im Staat so weit als möglich verschmolzen werden sollen, ist vom Senat und auch glücklich vom Haus angenommen worden.

Das Haus hat sich gegen die Bill zum Widerruf der Sonntagsgesetz erklärt. Der Senat hatte die Bill angenommen.

Die Befehlungs-Vorlage ist von beiden Häusern angenommen wor- den.

Die Kommission, die mit der Re- vidierung des Gesetzbuches betraut wurde, ist bereits an der Arbeit. Die Aufträge sind sehr tätig, doch ist ihr Einfluß nicht sehr be- merkbar.

Senator Humberts Verhör. Paris, 1. April. — Senator

Charles Humbert, mit dem Band der Ehrenlegion im Knopfloch, er- schien vor dem Kriegsgericht unter der Anklage, mit dem Feind in San- delverkehr gestanden zu haben. Drei andere Mitangeklagte wurden ebenfalls in das Gerichtstotal ge- bracht. Es waren dies Pierre Le- noir, Kapitan Ladour und William De Soudes. Während der Gerichts- schreiber eine 48 Seiten lange An- klageschrift vorlas, verließen die Zu- hörer langsam den Gerichtssaal.

Marktberichte

Omaha Marktbericht Omaha, Nebr., 1. April. Milchvieh—Zufuhr 6,300; Markt fest; stark. Prima Stiere, 18.00—18.25. Gute bis ausgewählte Heubes, 16.75—17.75. Gewöhnliche bis gute, 15.75—16.50. Gewöhnliche, 14.00—15.50. Gute bis ausgewählte Färlinge, 15.00—17.00. Mittelmäßige bis gute Färlinge, 15.00—16.50. Gewöhnliche bis gute Färlinge, 13.25—14.75. Kühe und Heifers, fest, har. Gute bis beste Heifer, 12.50—14.50. Ausgewählte bis prima Kühe— 13.00—14.25. Gute bis beste Kühe, 10.75—

13.00. Mittelmäßige Kühe, 8.50—10.50. Gewöhnliche bis gute, 5.25—8.25. Stokers und Feeders, fest, stark. Prima Feeders, 14.25—16.65. Gute bis beste Feeders, 13.00—14.00. Mittelmäßige bis gute Feeders, 11.50—13.00. Gute bis beste Stokers, 10.00—12.00. Mittelmäßige bis gute Stokers, 9.00—10.00. Gewöhnliche bis mittelmäßige Stokers, 7.00—8.50. Stok Heifers, 8.00—9.50. Stok Kühe, 7.50—9.00. Stok Kälber, 8.00—11.50. Real Kälber, 8.00—13.75. Buß und Stags, 10.00—12.00. Schweine—Zufuhr 13,500; Markt 20—40c höher. Durchschnittspreis, 19.25—19.40. Höchster Preis, 19.80. Schafe—Zufuhr 15,000; Markt 10—25c höher. Lämmer fest; schwach; Schafe 19.50—20.00. Gute bis ausgewählte Lämmer, 19.00—19.50. Mittelmäßige bis gute Lämmer, 19.25—19.60. Feeder Lämmer, 18.00—18.75. Jährlinge, gute bis beste, 17.00—17.50. Widder, 15.00—16.00. Mutterchafe, Ausgewählte bis gute, 14.00—14.35. Mittelmäßige bis gute Mutterchafe,

fe. 12.00—14.00. Feeder Mutterchafe, 7.00—8.50. Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 1. April. Milchvieh—Zufuhr 15,000; Markt fest; 3 Ladungen 1600 Pfund 20.35. Schweine—Zufuhr 26,000; Markt meist 15—25c höher; Schluß schwach. Durchschnittspreis, 19.75—20.00. Höchster Preis, 20.10. Schafe—Zufuhr 8,000; Markt fest; 25c höher. Höchster Preis für Lämmer, 20.10. Höchster Preis für Widder, 17.25

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 1. April. Milchvieh—Zufuhr 11,000; Markt 20—40c höher. Durchschnittspreis, 19.25—19.65. Höchster Preis, 20.00. Schafe—Zufuhr 8,000; Markt 25c höher. Höchster Preis für Lämmer, 20.00

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 1. April. Milchvieh—Zufuhr 1,800; Markt 10—25c höher. Schweine—Zufuhr 4,500; Markt 25—35c höher. Durchschnittspreis, 19.30—20.00. Höchster Preis, 20.00. Schafe—Zufuhr 3,500; Markt 25c höher.



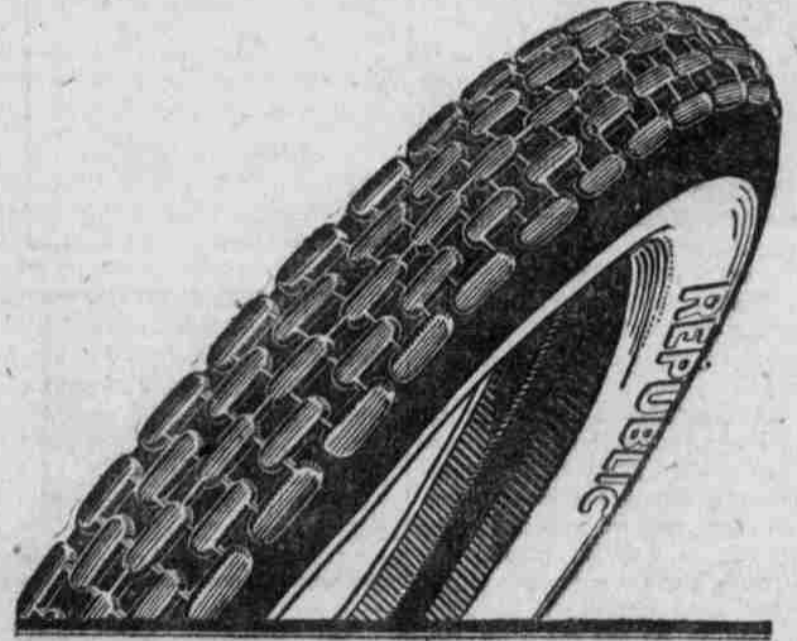
Autorisiertes Kapital \$2,000,000

Herr Viehzüchter und Bankier:

Unser Geschäft ist es, Ihre Proposition zu finanzieren. Daher die Organisierung unserer Kompagnie in Omaha, einem der großen Viehzentren der Ver. Staaten, um für dieses wachsende und zu- verlässige Geschäft Sorge zu tragen. In Wirklichkeit ist die Missouri Cattle Loan Company eine ko-operative Kompagnie, deren Aktionäre, wo es sich um Darlehen handelt, zuerst in Betracht kommen. Ein Aktienhaber oder Kunde von uns zu sein, hat gewisse Vorteile. Wir geben den höchsten Kredit, der sich mit der Sicherheit unseres Ge- schäftes verträgt. Wir finanzieren Züchter von Milchvieh und Schafen und helfen so, den Fleischvorrat zu vergrößern. Wir diskontieren Darlehen auf Vieh von Bankiers. Wir müssen uns in der Periode der Rekonstruktion heilen; denn die Welt erwartet von uns einen großen Teil seines Fleischbedarfs sowohl, als auch seines Milchviehs zur Züchtung. Dazu gehört viel Geld, das unsere Kompagnie, mit ihrer Fähigkeit für Diskontierung in Beträgen, die den Vorzug zufriedenstellen, ausleihen kann. Wir offerieren zum Verlaufe einen beschränkten Betrag unseres Aktienkapitals, der an das Publikum zum Organisationspreise von \$100.00 pro Aktie verkauft wird. Die Geschäftsmethoden unserer Organisation und unser Geschäft selbst haben sich als so gut erwiesen, daß sie als eine Garantie für Sicherheit und Gewinn für die Aktionäre dastehen. Wir sind gern bereit, jede gewünschte weitere Auskunft zu erteilen.

THE MISSOURI VALLEY CATTLE LOAN CO. Zimmer 1006 1. National Bank Gebäude OMAHA, - - - NEBRASKA

The Missouri Valley Cattle Loan Co., Omaha, Nebr. Bestehten? Bitte mir, ohne daß ich mich dadurch zu etwas verpflichtet, weitere Auskunft über Ihre Kompagnie zu erteilen. Name Adresse



REPUBLIC TIRES With STAGGARD Studts

Probium Prozeß und Staggard Studts sind die beiden Sachen, die Republic Reifen eine längere Lebensdauer verschaffen.

Gummi, verhärtet und verhärtet durch den Probium Prozeß, verleiht den Republic Reifen eine geradezu erstaun- liche Widerstandskraft.

Die Staggard Studts haben keine scharfen Kanten, die sich rasch abschleifen.

Das Nettoresultat ist langsames, ebenmäßiges Abarbeiten — wie das langsame ebenmäßige Abarbeiten guten Stahles — und eine bedeutend längere Lebensdauer der Reifen.

Republic Reifen und Schläuche, beide Black — Eine rot gran, sind gemacht von der

The Republic Rubber Corporation Youngstown, Ohio

KOPAC BROTHERS

Distributoren 2037 Farnam St.—Haupt-Geschäft—Omaha, Neb., Tel. Tyler 4100 David City, Neb.—Columbus, Neb.—Schuyler, Neb.—Norfolk, Neb.